

Sonne satt, gefühlte 35°C auf dem Steg, Wind was für Wind, ein Hauch von nichts.

Mit der gesetzten AP-Flagge und 0 bft. Wind kam etwas Müßiggang auf. Nur 2 oder 3 Schiffe waren auf dem Wasser. Doch nach und nach kamen dann 9 Boote zusammen.

Mit Setzen der Follow me, war dann hoffentlich klar, dass eine Wettfahrt folgt.

Nun fehlt nur noch der nötige Wind. Schaut man Richtung Schluchsee, sieht man ein Windfeld, sehr sehr langsam Richtung Stege näherkommen.

Nach dem es auch die Startlinie erreicht, kann das Startverfahren beginnen. Nach Ablauf von 5 min. war so gut wie kein Wind mehr vorhanden. Also noch einmal eine Startverschiebung, mit der Hoffnung, dass der Wind noch einmal zurückkommt.

Beim zweiten Mal hat es dann geklappt und alle konnten die Startlinie erreichen. Michael auf dem Topcat hat sich einen ausreichenden Sicherheitsabstand von 5min. eingeräumt.

Rudi Fus und Beate drehten kurz vor der Startlinie noch einmal um, möglicher Grund war vielleicht, einen Frühstart zu vermeiden.

Aus Sicht des Steg's kamen Günter Fritz, Gerd Irion und Clara Brenner am besten von der Startlinie weg. Dann kam der Rest vom Feld FD, Dyas, Variante 18, Topcat F2. Das Feld teilte sich dann auf die zwei Dyas mit Rudi auf der einen und Volker Brenner mit Anne und Hund auf der anderen Dyas auf. Mit Abstand gefolgt vom Topcat, auf der Seite des Campingplatzes. Alex, Reinhold und Sebastian, auf der Varinta 18, 2-mal FD mit Tim und Rebeca sowie Gero und Ulrike, und die Monas von Günter mehr in Richtung der Mitte, Tendenz zum Unterkrumme Ufer. Nach anfänglich gutem Start wollte der Tri von Gerd nicht mehr richtig in Schwung kommen und verweigerte seine Arbeit, mit kleinen Ruhepausen.

An der Kaiserbucht kamen alle irgendwie und irgendwann zur Tonne und durften ein anhaltendes Flauteloch auskosten. Nach einer gefühlten Ewigkeit kam ein kleines Führungstrio in Sichtweite des Takelstegs. Als erster kam Tim und Rebeca auf dem FD die später den Platz, "First Ship Home" für sich verbuchten. Als zweites, Günter auf seiner bewährten Monas und die dritte im Bunde, Clara auf der Europe.

Clara gönnte sich kurz darauf noch eine kleine Verschnaufpause, bevor Sie die Aha Boje und die Ziellinie in Angriff nahm.

Am Ende waren dann wohl alle froh, wohlbehalten und ohne Sonnenstich zurück an Land zu sein.

Markus

